

## Eigene Stadtwerke für Stuttgart

Stuttgart bekommt wieder eigene Stadtwerke. Der Weg dorthin ist weit und voller Fallen. Wir wollen ihn dennoch gehen – denn Stadtwerke lohnen sich: für Stuttgart und für jeden einzelnen Energiekunden. Wie aber sieht das bestmögliche Stadtwerk aus?

**NEUE EPOCHE DER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG BEGINNT!** | Der Beschluss zur Gründung der Stadtwerke Stuttgart (Gemeinderatsdrucksache 118/2011, „Neuordnung der Energie- und Wasserversorgung“) ist der erste Schritt auf dem Weg zu neuen Stuttgarter Stadtwerken. Er läutet eine neue Epoche der Energie- und Wasserversorgung der Landeshauptstadt ein. Mit der Neuvergabe der Konzessionsverträge für Strom und Gas besteht jetzt die einmalige Chance, den Fehler, der mit dem Verkauf der Stuttgarter Stadtwerke an die EnBW begangen wurde, zu beheben.

**WELCHE ZIELE VERBINDEN DIE GRÜNEN IM STUTTGARTER GEMEINDERAT MIT NEUEN STADTWERKEN?** | Die

grüne Gemeinderatsfraktion sieht in der Gründung von kommunalen Stadtwerken enorme Vorteile – für die Stadt, vor allem aber für die Kunden:

- Wir wollen die Wasserversorgung wieder zu hundert Prozent in städtische Hand legen – genau wie das Bürgerbegehren „100 Wasser“.
- Wir wollen die nachhaltige, dezentrale Energieerzeugung auf- und ausbauen, um die Energiewende voranzutreiben – vor allem vor der eigenen Haustür.
- Wir wollen die Kontrolle über die Verteilernetze (Strom, Gas, Wasser) in Stuttgart in die Hände der Stadt geben.
- Wir wollen die Wettbewerbsfähigkeit zu anderen Anbietern und damit





die ökonomische Nachhaltigkeit der Stadtwerke.

- Und zuguterletzt: Wir wollen die Versorgungssicherheit auch für die Zukunft gewährleisten.

**WELCHES IST DAS „BESTE“ STADTWERK FÜR STUTT GART?** | Die Gründung der Stuttgarter Stadtwerke wurde von zahlreichen Experten im Austausch mit Mitgliedern des Gemeinderats gründlich vorbereitet. Sechs mögliche Stadtwerks-Varianten kommen in die engere Wahl; alle diese Varianten wurden öffentlich vorgestellt und diskutiert. Ein juristisches Gutachten klärte die rechtliche Ausgangslage, das viel zitierte Gutachten von Horváth & Partners beleuchtete die Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie.

Die Bandbreite der Varianten reicht von komplett kommunalen Stadtwerken bis zu einem teilkommunalen Stadtwerk mit einem Dritten als Partner. Als Partner können wir uns andere kommunale Stadtwerke oder einen kommunalen Stadtwerksverband vorstellen. |

**DAMIT IST DER GRUNDSTEIN GELEGT FÜR DIE BESTE LÖSUNG: STUTTGARTER STADTWERKE, DIE DIE ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG DER ZUKUNFT ZUVERLÄSSIG, NACHHALTIG, ÖKOLOGISCH UND WETTBEWERBSFÄHIG GEWÄHRLEISTEN.**

#### **GESCHÄFTSFELDER DER KÜNFTIGEN STADTWERKE** |

Unabhängig von der konkreten Ausgestaltung werden die neuen Stuttgarter Stadtwerke in vier Geschäftsfeldern tätig:

1. Nachhaltige Energieerzeugung für die Energiewende.
2. Vertrieb von Strom und Gas mit einer eigenen Marke „Stadtwerke Stuttgart“.
3. Versorgungsnetze für Strom, Gas und Wasser.
4. Dienstleistungen im Energiesektor, wie etwa Energieberatung.

**WAS WIRD AUS DER ENBW?** | Offen bleibt bisher, wie mit dem bisherigen Netzeigentümer EnBW umzugehen ist. Das Unternehmen EnBW von heute ist nicht mehr das gleiche wie letzten Sommer: Eigentümer sind nun die oberschwäbischen Kommunen und das Land Baden-Württemberg – und damit die Steuerzahler. Diese neue Situation müssen wir berücksichtigen. Die Stadt Stuttgart könnte mit weiteren Kommunen die bisherige EnBW Regional AG übernehmen und eine eigenständige Regional AG bilden – eine mögliche Lösung für die gesamte Region und einen starken kommunalen Netzverbund. Dies könnte eine Chance sein. Sie muss aber, wie andere Varianten auch, gründlich diskutiert und bewertet werden.



**DIE NÄCHSTEN SCHRITTE** | Ausgehend von den vorgeschlagenen Varianten und Gutachten muss ein Verhandlungsteam aus Energieexperten, Ökonomen, Juristen und Gemeinderäten in den kommenden Monaten in Verhandlungen mit der EnBW die Rahmenbedingungen der Netzüberlassung klären. Dazu müssen alle Informationen über die Versorgungsnetze auf den Tisch gelegt und ausgewertet werden. Dies ist ein komplexer Prozess in mehreren Schritten, dessen (Zwischen-)Ergebnisse wiederum in öffentlichen Sitzungen in den Gremien vorgestellt werden.

**JETZT MITREDEN!** | Wir Grünen meinen jedoch, dass die Vorstellung der Ergebnisse in öffentlichen Gremien zu wenig Mitsprachemöglichkeit bietet. Eine Gründungsurkunde macht noch keine Stadtwerke; für die Ausgestaltung bleibt ein großer Fragenkatalog abzuarbeiten: Wie können wir die oben genannten Ziele erreichen? Wie die besten, ökologisch und ökonomisch nachhaltigen Stadtwerke gestalten? Wie soll konkret die Stuttgarter Energieversorgung zum Ausbau der nachhaltigen Energieerzeugung aussehen? Antworten auf diese Fragen können nicht zuletzt die Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger geben. Die grüne Gemeinderatsfraktion wird die Möglichkeiten nachhaltiger Energieerzeugung der Stuttgarter Stadtwerke im offenen Arbeitskreis „Energie“ diskutieren. |

**INTERESSIERTE BÜRGERINNEN UND BÜRGER SIND HIERZU HERZLICH EINGELADEN. AM MONTAG, 27. JUNI, 19 UHR, IM RATHAUS STUTT GART, RAUM 11.**



#### **DAS STADTBLATT | Extrablatt, Juni 2011 | Impressum**

Herausgeber: Die Grünen Stuttgart und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Gemeinderat der Stadt Stuttgart.

V.i.S.d.P.: Martin Steeb

Foto Titelseite: Rainer Sturm / pixelio.de, Fotos oben: EnBW / Uli Deck, Tim Meyer

DAS STADTBLATT wird auf Wunsch zugeschickt und ist auch über das Internet verfügbar: [www.lust-auf-stadt.de](http://www.lust-auf-stadt.de)

